

Werkverzeichnis weist über 350 Arbeiten auf. Ausst.: Wien 1953.

W.: G. Semper, 1873; K. Frh. v. Rokitsansky, 1875; R. Wagner, 1876; C. Felder, 1877; A. v. Schmerling, 1878; Silberne Hochzeit des K. Paars, 1879; A. S., 1882; Kgn. Victoria von England, 1887; G. Keller, 1889; J. W. v. Goethe, 1899; G. Washington, J. P. und Th. v. Reininghaus, I. v. Plener, N. Dumba, alle 1900; K. Franz Joseph I.; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 7. (Abendausg.), 8., 18. 7. 1903 und 11. 1. 1904 (Abendausg.); Wr. Kurier vom 9. 5. 1953; C. Domanig, in: Numismat. Z. 26, 1895, S. 271ff.; Kunst und Kunsthandwerk 6, 1903, S. 310f.; Die Kunst 7, 1903, S. 506; Bénézit, Biograph. Jb. 15, 1913, S. 306ff.; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Fiala; Forrer; Kosch, Kath. Deutschland; Kosel; Müvészeti Lex. I und II; Müller-Singer; Otto; Révai; Thieme-Becker; C. Bodenstein, 100 Jahre Kunstgeschichte Wiens 1788–1888, 1888, S. 166f.; Das geistige Deutschland am Ende des 19. Jh. 1, 1898; A. Ritter v. Loehr, Wr. Medailleure, 1899, S. 17ff. (mit Werksverzeichnis); Nachtrag 1901, 1902, S. 51ff. (mit Werksverzeichnis); L. Hevesi, Oesterr. Kunst im 19. Jh., 1903, S. 184; Enc. Universal Illustrada Europeo-americana 54, 1927; E. J. Pyke, A Biographical Dictionary of Wax Modellers, 1973; Der Kunst-Brockhaus 9, (1987). (B. Koch)

**Schariczer von Rény** Georg Frh., General. \* Zombor (Sombor, Wojwodina), 6. 6. 1864; † Preßburg (Bratislava), 26. 2. 1945. Sohn eines Off.; wurde nach Absolv. der Militäroberrealschule in Mähr.-Weißkirchen (Hranice) und der Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt 1884 als Lt. zum IR 72 ausgemustert. Nach dem Besuch der Kriegsschule in Wien 1889 zum Oblt. befördert, wurde er dem Gen.Stabskorps zugeweiht, in dem er bis zum Mjr. (1899) vorrückte. 1899–1902 diente er als Gen.Stabschef der 17. Inf.Truppendiv. in Großwarden (Oradea), dann in der Gen.Stabsabt. des XIV. Korps in Innsbruck (1903 Obstlt., 1906 Obst.), war ab 1906 Vorstand der 6. Abt. des Kriegsmin., ab 1910 Flügeladj. des Armeesp. Erz. Eugen, 1911 GM, ab 1912 Chef der Operationskanzlei des Armeesp. Conrad (s. d.), 1913 Kmdt. der 27. Inf. Brig. und der Korpsoff. Schule in Preßburg. Im Ersten Weltkrieg war er vorerst auf dem russ. Kriegsschauplatz eingesetzt und zeichnete sich dort 1914 in den Kämpfen bei Polichnia sowie 1916 im Abwehrkampf bei Baranowitschi aus. Seit 1915 FML und Kmdt. der 16. Inf.Truppendiv., kam er 1917 mit dieser am italien. Kriegsschauplatz zum Einsatz, nahm an der 7.–9. Isonzschlacht teil und verhinderte in der 10. als Kmdt. des VII. Korps einen feindlichen Durchbruch auf Triest; 1918 Gen. der Inf. S., Träger zahlreicher hoher in- und ausländ. Auszeichnungen, erhielt 1917 wegen seiner Verdienste in der 10. Isonzschlacht das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens und wurde Frh.

L.: Vedette vom 18. 9. 1912; Duschnitz-Hoffmann (Heer), S. 7; Hofmann-Hubka; Lustig-Prean, S. 170; Svoboda 2, S. 772, 3, S. 205; A. Veltzè, Unsere Heerführer 2 (= Donauland-Bücherei 3), 1918, S. 154ff.; KA Wien.

(O. F. Winter)

**Scharizer** Rudolf, Mineraloge. \* Freistadt (OÖ), 1. 4. 1859; † ebenda, 14. 12. 1935. Sohn eines Grundbuchführers; stud. 1877–80 an der Univ. Wien Mineral., Chemie und Geol.; 1880 wurde S. Demonstrator bei dem Mineralogen Schrauf, der auf die wiss. Entwicklung S.s den größten Einfluß hatte. 1882 Lehramtsprüfung für Gymn. aus Mathematik, Physik und Naturgeschichte; 1882/83 absolvierte er das Probejahr am Akadem. Gymn. in Wien. 1883 Dr. phil. und Ass. am Mineralog. Mus. der Univ., wurde er 1886 Priv. Doz. für chem. Mineral. an der Hochschule für Bodenkultur, 1888 Priv. Doz. für Mineral. an der Univ. Wien; 1888/89 unternahm er eine mehrmonatige Stud. Reise durch ganz Europa. S. wurde 1891 ao. Prof. an der Univ. Czernowitz, 1894 o. Prof., war 1896/97 Dekan, 1902/03 Rektor, ab 1909 o. Prof. an der Univ. Graz, 1916/17 Rektor. Nach seiner Emer. (1930) widmete er sich hist. Stud. Neben einer Anzahl von kürzeren Untersuchungen an verschiedenen Mineralien und Gesteinen sind bei S. zwei Forschungsschwerpunkte erkennbar: so teilte er in Stud., die sich über drei Jahrzehnte erstreckten, eine Fülle von Beobachtungen über Kristallographie, Kristallphysik, Chemie, Genese, Paragenese und Synthese der Eisensulfate mit, sein bes. Interesse galt jedoch der Lehre von der Paragenese der Mineralien. Er trug wesentlich zur Verbesserung des Unterrichtes in Mineral. und Biol. an den Mittelschulen bei und befaßte sich auch mit allg. Fragen, wie etwa der Spaltbarkeit der Mineralien. Schon in der Bukowina widmete sich S. intensiv der Volkstumpfpflege und setzte dieses Engagement in Graz fort; so war er während des Ersten Weltkriegs geschäftsführender Obmannstellvertreter der Hauptleitung des Dt. Schulver. „Südmark“. S. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1921 HR, 1895 Mitgl. der Leopoldin.-Carolin. Dt. Akad. der Naturforscher in Halle, 1927 Ehrenmitgl. des Naturwiss. Ver. für Stmk.

W.: Beitr. zur Kenntniss der chem. Constitution und Genese der natürlichen Eisensulfate (ab Tl. 12 Ferrisulfate), 14 Tle., in: Z. für Krystallographie und Mineral. 30, 32, 35, 37, 41, 43, 46, 52, 54, 56, 58, 65, 75, 1899–1930; Lehrbuch der Mineral. und Geol. für die oberen Cl. ... (der Gymn., Realgymn., Realschulen), 1892, zahlreiche Neuauf. bis 1919; Die Eisensulfate, in: Hdb. der Mineralchemie, hrsg. von C. Doelter und H. Leitmeier, 4/2, 1929; Grundriß der Mineralparagenese, gem. mit F. Angel, 1932; zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. Verh. der geolog.